

62 Th. I. K. 2. Vom orthographischen Schreiben.

erträglich von ertragen; eine Stänkeren von Gestank; u. s. w.

2) **D**, in **De**, z. E. der Ofen, die Ofen; der Ton, die Töne; der Sohn, die Söhne; gewöhnlich von Gewohnheit; u. s. w. In manchen Worten wird das **D** in der mehrern Zahl nicht in **De** verwandelt, sondern bleibt stehen, z. E. das Opfer, die Opfer; der Orden, die Orden; die Ordnung, die Ordnungen, u. s. w.

3) **U**, wird in **Ue**, nicht aber **Z** oder **Ze**, verwandelt. z. E. Die Mutter, die Mütter; das Guth, die Guther; verdrüßlich von Verdruß; Gemüther von Muth; u. s. w. Alle Worte, die sich mit **U** anfangen, behalten dieses **U** auch in der mehrern Zahl ohne Veränderung bey. Z. E. Der Ursprung, die Ursprünge; die Ursach, die Ursachen, u. s. w.

§. 6.

Außer dieser erst angezeigten (§. 5. Regel 3.) Veränderung der Vocalen, giebt es noch eine andre; bey welcher sowohl Vocalen als Diphthongen in ganz andre Vocalen und Diphthongen verwandelt werden. Es geschiehet dieses besonders in Zeitwörtern, (*Verbis*) und am häufigsten; allein es läßet sich davon nichts ganz gewisses bestimmen, weil die Veränderung nicht bey allen Worten von einerley Art gleichförmig ist. Man muß sich hier nach dem Sprachgebrauche richten, und durch die Uebung die Regelmäßigkeit erlernen. Die vornehmsten Veränderungen sind folgende:

1) **A**